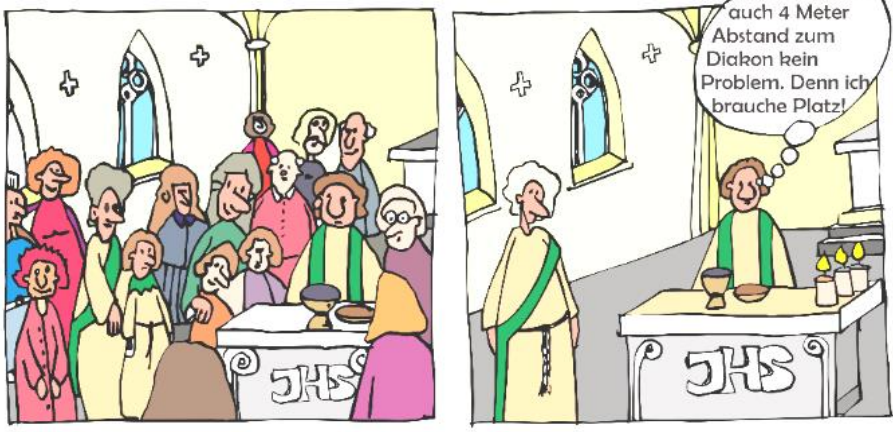
Pfarr Blatt

der Pfarre Erlöserkirche , Wien 23
Ausgabe: März 2021

„Abstand halten“



Für viele war - mit Abstand - eine richtig lebhafte Familienmesse der Höhepunkt an jedem Sonntag . Aber vielleicht nicht für alle...

Andere sind durch die Rede vom Mindestabstand ein wenig von ihrer Fantasie eingeholt worden...

„Ein wenig noch Abstand halten, so die Devise der Regierung, Abstand zu den Mitmenschen, zu unseren Freunden und zu unseren Familien. Aber niemand verlangt von uns Abstand zu Gott, zur Kirche, zum Glauben.
Daher sollten wir die Fastenzeit und die Osterzeit nutzen, um vielleicht noch näher zu Gott und zu Jesus zu finden, den Abstand und die Reserviertheit abzulegen und laut JA zu sagen! Das kann uns helfen und ist sicher kein Risiko!
Dabei pfeifen wir ganz einfach auch auf den Baby-Elefanten!“

„Das einzige wirkliche Gefängnis ist die Angst, und die einzige wirkliche Freiheit ist die Freiheit von der Angst.“

„You should never let your fears prevent you from doing what you know is right.“

„If you're feeling helpless, help someone. ”

„Whether we are Europeans, whether we are Asians, whether we are Africans, or Australians, or Americans, we are all one because of our shared common human values based on the belief that we have the right to the birth right of every human being which is a dignified and secure existence.“

„To be kind is to respond with sensitivity and human warmth to the hopes and needs of others. Even the briefest touch of kindness can lighten a heavy heart. Kindness can change the lives of people.“

Aung San Suu Kyi
Friedensnobelpreisträgerin
Myanmar

Erste Frau zur Päpstin gewählt !

Mai 2158: Kardinälin Maier ist zur ersten Päpstin der römisch-katholischen Kirche gewählt worden. Die 44 männlichen und 50 weiblichen Kardinäle konnten sich nach kurzer Beratung auf diese charismatische Kardinälin zur neuen Päpstin Klara einigen.

...andere von ihrem Kirchenbild. Covid und die Abstandsregel hat schon ihre guten Seiten.

Doch halt, wir leben erst im Jahr 2021, da geschah doch Anderes, Bahnbrechendes in unserer katholischen Welt. Der Vatikan gestattet nun auch Frauen, den Altarraum als Mesnerin, Kommunionspenderin und Lektorin zu betreten. Es war so einfach: im Gesetzestext wurde das Wort „männlich“ gestrichen – und schon wird die gelebte und in Österreich von den Bischöfen erlaubte Praxis der Ausübung kirchlicher Dienste durch Frauen auch „von oben“ legitimiert.

Seit einigen Jahren darf ich ein Teil einer Gruppe von Frauen sein, die immer Anfang März einen Weltgebetstag vorbereiten. Ich treffe dabei auf engagierte Frauen aus der evangelisch-methodistischen, evangelisch-lutherischen und römisch-katholischen Kirche. Ich lerne viel über die Stellung der Frau in den anderen christlichen Kirchen und muss gestehen, dass es mich fasziniert, wie selbstverständlich Frauen kirchliche Ämter ausüben.

Wie einfach war es, im ersten Paragrafen vom Kanon 230 im Kodex des Kirchenrechts das „männlich“ zu streichen – mein Traum – vielleicht schon vor dem Jahr 2158 – ist die Streichung dieses Adjektives auch in anderen kanonischen Gesetzestexten. Übrigens: Aus der Liesinger evangelischen Johanneskirche wird am 7.März 2021 um 10Uhr auf ORF III live der Weltgebetstag der Frauen übertragen – mit einer Pfarrerin, einer Kantorin und einigen der oben erwähnten engagierten Frauen aus den verschiedenen christlichen Kirchen im 23. Bezirk. .... *Ruth Lesigang*

Worte ins Leben

In jedem Monat wird Ihnen jemand ein Buch oder eine Lieblingsstelle der Bibel vorstellen.
Vielleicht macht es Ihnen Lust darin nachzulesen, um so die Heilige Schrift neu zu entdecken.

Diesmal von Harald Mally, Pfarrer unseres Pfarrverbandes Weinberg Christi

Viel Vergnügen!

Vor den Vorhang ...

Diesmal haben wir Pawel Winiewski, Pfarrvikar in der Pfarre Erlöserkirche interviewt.
Mehr von Pawel gibt es auf Seite 6.

Rückblick

Vorschau

Flüchtlingshilfe Lesbos—Moria

„Wer schnell hilft, hilft doppelt - gemeinsam können wir einiges schaffen!! “

Unglaubliche 1,3 Tonnen Winterkleidung sind unterwegs ins Flüchtlingslager auf Lesbos. Eine Initiative von Sylvia Gamharter, bei der auch wir mitgemacht haben.

Wir haben 17 Kisten Kleidung zusammengebracht. DANKE an alle, die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen haben!

Marcus Piringer

Jungschar-Fasching 2021

Auch trotz Covid fand der Fasching in unserer Jungschar statt!

Wie auch in den vergangenen Wochen hat - als eines der wöchentlichen Highlights :) - immer freitags von 18-19 Uhr per Zoom wie gewohnt die Jungschar stattgefunden. Mit vielen tollen Spiel-, Bastel- und Unterhaltungsideen war für Spaß mehr als gesorgt.

So wurden unter anderem „Klappe auf“ gespielt, bei dem nach und nach ein Bild sichtbar wird und erraten werden muss, oder „Menschenmemory“, bei dem die Kinder die Rollen der Karten eingenommen haben und dann jeweils zwei Spieler die zusammenpassenden Pärchen finden mussten. Aber auch Kreativität für diverse Zahlenspiele und Wortspiele wie „Wortschlange“ und Freude an pantomimischen Darstellungen seitens der Kinder waren gefragt.

Für noch einmal mehr Spaß war in unserer Faschingsstunde garantiert. Bereits das Erraten der verschiedenen Kostüme hat bei allen für große Unterhaltung gesorgt, aber damit nicht genug. Bei einem richtigen Faschingsfest darf natürlich auch die Schokolade nicht fehlen, weshalb hieraus ein Würfelspiel gemacht wurde: Wer einen 6er gewürfelt hat, musste sich schnell Haube, Schal und Handschuhe anziehen und dann stand dem Schokolade-Essen nichts mehr im Weg – nur, dass mit Messer und Gabel gegessen werden musste, was doch eine kleine Herausforderung darstellte. Das Glück dauerte allerdings nur solange an, bis der nächste 6er gewürfelt worden ist und ein anderes Kind an der Reihe war. Zum Abschluss des lustigen Abends haben wir alle noch unser Basteltalent zeigen können und eine Faschingsgirlande gebastelt.

Zu guter Letzt waren in der Jungschar auch noch Detektive am Werk, denn letzten Freitag entführte ein Mitglied der Pfarre einen Betreuer der Jungschar. Doch glücklicherweise konnte das Verbrechen aufgelöst und der Übeltäter gestellt werden. :)

Genauso lustig und abwechslungsreich geht es in nächster Zeit mit der Jungschar weiter. Dazu laden wir alle Kinder herzlich ein, bei uns vorbeizuschauen und eine lustige Zeit mit uns zu verbringen.

Bei Fragen gerne jederzeit melden unter

jungschar.erloeserkirche@gmx.at
oder 0680 317 15 88 (Alexander Donà).

Isabella Häfner

Erstkommunion 2021

Was es von der Erstkommunionvorbereitung Neues gibt!

Nach dem Ende des Lockdowns fand für die Erstkommunionkinder eine Kirchenführung im Schichtbetrieb in unserer geräumigen Kirche statt. Besonders das Taufbecken stand im Mittelpunkt, und es wurden einige Taufkerzen und Fotos von der eigenen Taufe hergezeigt. Sichtbar machten die Erstkommunionkinder ihre "Rückkehr" in unsere Kirche durch das Hinterlassen von bunten Papier-Fußabdrücken mit ihrem Namen im Altarraum.

Am Donnerstag darauf fand Pawel eine weitere Möglichkeit für ein gemeinsames Treffen, nämlich in Form eines Aschenkreuz-Wortgottesdienstes.

Gemeinsam machten sich die Kinder Gedanken über die beginnende Fastenzeit und konnten die Geschichte von Jona im Fischmaul als "Bilder-Theater" hören und sehen.

Julia Parizek

Und wie geht´s jetzt weiter?

Die nächsten Programmpunkte sind die Vorbereitung auf das Versöhnungsfest, die Erstbeichte und der Tauferneuerungsgottesdienst.

Julia Parizek

Angebote in der Fastenzeit!

In den Wochen der Vorbereitung auf Ostern planen wir folgende liturgisch- spirituelle Angebote:

Es wird über die gesamte Fastenzeit jeden Tag einen spirituellen Impuls geben, der auf unserer Homepage

www.pfarre-erloeserkirche.at

zu finden ist und bei Interesse auch elektronisch zugesandt wird.

Vor dem Altar wird in der ganzen Fastenzeit eine Klagemauer aufgestellt sein. Sie sind herzlich eingeladen, in die Kirche zu kommen und, wie es in der jüdischen Tradition üblich ist, einen Zettel mit Ihren Klagen und Sorgen in die Ritzen zu legen.

Für alle, die die heilige Messe per Livestream mitfeiern und denen es wichtig ist, die heilige Kommunion zu empfangen, gibt es an den Fastensonntagen die Möglichkeit, eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst bzw. im Anschluss daran die heilige Kommunion für die Feier im Rahmen der Hauskirche mitzunehmen.

Bitte um Anmeldung in der Pfarrkanzlei!

Vorschau

Jeden Donnerstag laden die Schwestern zum Abendgebet in der Kirche ein.

Der Abend der Versöhnung am Do, 18. März um 18:30 Uhr, soll uns dem barmherzigen Gott näher bringen.

Kreuzweg-Meditation:

Der Kreuzweg besteht aus verschiedenen Kreuzwegstationen, die Sie zum Nachdenken und zum Gebet anregen sollen. Sie sind herzlich eingeladen, zwischen Do, 25.3. (16 Uhr) und So, 28.3. abends, mit Ihrer Familie in die Kirche zu kommen, um die einzelnen Stationen miteinander oder einzeln zu vollziehen.

Der jährliche Kreuzweg durch Mauer wird am Freitag, 26. März um 19:00 stattfinden. Dieser wird über Livestream zu sehen sein und aus St. Erhard übertragen werden.

Aus bekannten Gründen kann es notwendig sein, die genannten Termine zu verschieben, zu ändern oder auch abzusagen. Wir versuchen, alle diesbezüglichen Neuigkeiten auf unserer Homepage zeitnah zu veröffentlichen. Bitte schauen Sie immer wieder vorbei, um über die aktuelle Situation informiert zu sein.

Marcus Piringer

Wallfahrt 2021

Im Mai geht's nach Maria Schutz… So Gott will!

Sollte die Wallfahrt heuer stattfinden können, so tut sie das am Wochenende vom 1.-2.Mai 2021.

Das Ziel ist die Marienkirche in Maria-Schutz am Fuße des Sonnwendstein. Die Route führt uns durch malerische Landschaften und lädt dadurch und durch die spirituelle Gestaltung zu der Möglichkeit ein, in sich zu gehen, neue Kraft aus dem Glauben zu schöpfen und mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Geplant ist am ersten Tag eine Wegstrecke von etwa 25 km, am zweiten Tag eine Wegstrecke von 15 km, wobei auch auf ein Begleitfahrzeug zurückgegriffen werden kann.

Bei Interesse bzw. Fragen bitte an:

Alexander Donà (0680 317 15 88)
alexandros.dona@gmail.com

Lernen macht Schule

Lernnachmittage mit Kindern unserer Le+O BesucherInnen!

Wenn dieses Pfarrblatt erscheint, werden wir bereits wieder mit unseren gemeinsam mit der Caritas und der Wirtschaftsuniversität Wien organisierten Lernnachmittagen mit Kindern von Le+O BesucherInnen gestartet haben.

Jeden Donnerstag lernen engagierte StudentInnen zusammen mit „ihren" Kindern mit dem gebotenen Abstand, FFP 2 Maske und Testung in unserer Pfarre.

Die Freude an diesem wieder stattfindenden Angebot ist bei allen Beteiligten groß.

Ruth Lesigang

Punschhütte

Und wieder NIX!

Auch der Fasching ist vorübergegangen, ohne dass wir unseren Punsch an die Frau, den Mann oder das Kind bringen durften. Eigentlich schade, denn er ist wie jedes Jahr sehr lecker. Da die Fastenzeit ganz sicher nicht für Punsch und Glühwein geeignet ist, können wir nur die Zeit nach Ostern für einen Osterpunsch anvisieren und wollen das auch tun.

Wir denken auch über alternative kontaktlose karitative Punsch-Events nach wie „Punsch to Go" oder „Glühwein on the Run" für ein gemütliches Zusammensein im eigenen Haushalt (in 0,5 oder 1 Liter Angeboten) inklusive „geistreichen" Sprüchen. Wir halten euch jedenfalls auf dem Laufenden und das völlig kontaktlos und ansteckungsfrei!

Auf ein möglichst baldiges gemeinsames Wiedersehen!

Uwe Wolff

Pfarrnetzwerk Asyl

Familien helfen Familien in Bosnien-Herzegowina, und wir als Teil von Pfarrnetzwerk Asyl machen mit!

Bihać ist eine kleine Stadt an der bosnisch-kroatischen EU-Außengrenze.

In Kooperation mit der Caritas vor Ort möchten wir mit dem Pfarrnetzwerk Asyl ein wenig zur Verbesserung der Situation beitragen. Die Not der einfachen Bevölkerung in Bosnien ist groß.

Trotzdem gibt es Familien vor Ort, die bereit sind, unbegleitete Minderjährige aufzunehmen oder für Flüchtlinge zu sorgen. Sie bekommen keine Unterstützung von staatlicher Seite und kümmern sich für mehr oder weniger lange Zeit um die Flüchtlinge. Ihnen und auch Familien, die durch das soziale Netz fallen, z.B. weil sie behinderte Kinder haben, wollen wir helfen.

Wie wollen wir helfen?

- ☞ eine einmalige Spende oder
- ☞ monatlich einen „Wocheneinkauf" – 30 EUR – für ein Jahr

Über die Caritas in Banja Luka und das Sozialzentrum in Bihać wird Ihre Spende an die Familien weitergegeben.

„Familien helfen Familien in BiH"

Verwendungszweck: KV830.092
Caritas Konto IBAN:
AT47 2011 1890 8900 0000

HINWEIS: Ihre Spende auf dieses Caritas-Konto können Sie steuerlich absetzen.

Ruth Lesigang

Weltgebetstag der Frauen: Vanuatu

Alle Achtung vor den Frauen in der Kirche in dieser Welt!

Es ist höchst an der Zeit, dass nicht nur Frauen für Frauen in der Kirche das Wort ergreifen.

Sie sind nicht wegzudenken und meiner Meinung auch nicht wegzuargumentieren, ganz zu schweigen davon, dass für mich eine lebendige Kirche ohne Frauen gar nicht vorstellbar ist.

Wer die Augen offen hat, sieht, welche Rolle Frauen in der Kirche, egal welcher Konfession, sowohl bei uns als auch national und international erfüllen.

Umso schöner, dass es zumindest eine Plattform gibt, die Frauen in der Kirche nach außen präsentiert.

https://weltgebetstag.at/

Daher verschieben Sie am Sonntag, den 7. März ihren Morgenspaziergang auf noch früher, um ab 10:00 live auf ORF III den Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen anzusehen. Möglicherweise können Sie dabei auch bekannte Gesichter sehen!

Ich werde mir jedenfalls die Zeit nehmen und freue mich schon darauf.

Uwe Wolff

Fratelli Tutti

Alle, die schon gespannt auf die geplante Diskussion über die letzte Enzyklika des Papstes warten, müssen wir noch etwas um Geduld bitten.

Aber es gibt schon einen Termin, der am 13. April 2021, um 19 Uhr, wenn möglich im Pfarrsaal der Erlöserkirche, stattfinden soll.

Wenn dies bis dahin nicht möglich ist, werden wir sie zeitgerecht informieren über die alternative online-Abwicklung.

Was aber schon sicher ist, dass sich Sr. Annelies Herzig vom Haus Serepta bereiterklärt hat, mit uns den ersten Abend gemeinsam zu gestalten und uns in die Enzyklika einzuführen.

Dafür schon jetzt herzlichen Dank.

Heinrich Besendorferf

Cafe Zeitreise

Wir starten durch, wenn die Corona-Einschränkungen gefallen sind, aber jetzt schon:

Frau Mag[a]. Dagmar Tutschek hat sich bereiterklärt, in ihrem Vortrag und der anschließenden Diskussion auf alle Fragen einzugehen, die von den Betroffenen und deren Angehörigen zum Thema der Begleitung von Menschen mit Demenz gestellt werden können.

Natürlich sind auch alle eingeladen, die das Cafe Zeitreise besuchen wollen.

Der Vortrag wird am 20. April 2021, 17.00 bis 19.00 Uhr im Pfarrsaal der Erlöserkirche stattfinden. Wenn notwendig (wegen Corona!), müssen wir auf eine online- Abwicklung umsteigen.

Sie können sich dafür jetzt schon gerne anmelden.

(dr.pesendorfer@aon.at)

Heinrich Besendorferf

3. Fastensonntag, 7. März
Joh 2, 13-25; Ex 20, 1-17; 1 Kor 1, 22-25
4. Fastensonntag, 14. März
Joh 3, 14-21; *2* Chr 36, 14-16.19-23; Eph 2, 4-10
5. Fastensonntag, 21. März
Joh 12, 20-33; Jer 31, 31-34; Hebr 5, 7-9
Palmsonntag, 28. März
Joh 12, 12-16; Jes 50, 4-7; Phil 2, 6-11
Gründonnerstag, 1. April
Joh 13, 1-15; Ex 12, 1-8.11-14; 1 Kor 11, 23-26
Karfreitag, 2. April
Joh 18,1-19,42; Jes 52, 13 - 53, 12; Hebr 4, 14-16; 5, 7-9
Osternacht, 3. - 4. April
Mk 16, 1-7; 7 Lesungen aus dem AT; Röm 6, 3-11
Ostersonntag, 4. April
Joh 20, 1-18; Jer 31, 31-34; Kol 3, 1-4
Ostermontag, 5. April
Lk 24, 13-35; Apg 2, 14.22-33; 1 Kor 15, 1-8.11

Die Bibel : ... Gottes Wort für dich!

FÜR SPÄT ENTSCHLOSSENE und SPONTAN-ENTSCHEIDER, **Anmeldeschluss 1. MÄRZ!**

„LAUDATO SI"

GOTTES SCHÖPFUNG UND MEIN LEBENSSTIL

Leitung: Sr. Gudrun Schellner SSM, Pastoralassistent Marcus Piringer

Impuls- und Austausch-Abende:
Wir behalten uns vor, dass die Treffen auf Grund der aktuellen Coronamaßnahmen auch Online stattfinden können.

- Mittwoch, **3. März 2021** von 19:00 – 21:00
  Pfarrheim Erlöserkirche, Endresstraße 57a
- Mittwoch, **10. März 2021** von 19:00 – 21:00
  Pfarrheim St. Erhard Mauer, Endresstraße 117
- Mittwoch, **17. März 2021** von 19:00 – 21:00
  Gemeindesaal Georgenberg, Ottillingerplatz 1

Begleitpersonen für das persönliche Gespräch:
Pfarrer Harald Mally, Pfarrvikar Pawel Winiewski, Diakon Hubert Keindl, Sr. Anneliese Herzig, Sarah Fürst, Angela Püspöck und Pastoralassistent Marcus Piringer. (Die Termine werden am ersten Impulsabend vereinbart.)

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Personen

Anmeldung per E-Mail: Marcus Piringer marcus.piringer@katholischekirche.at
persönlich: während der Kanzleistunden der jeweiligen Pfarren

Anmeldeschluss: Freitag, den **26. Februar 2021**

Kosten: freiwilliger Beitrag für ein Sozialprojekt der SSM (Franzis
Schwestern der Schmerzhaften Mutter)

Weitere Infos: Marcus Piringer 0676/481 86 91
Oder auf den Homepages der jeweiligen Pfarren

EXERZITIEN IM ALLTAG

Mit Gott im Gespräch - Wie geht das?
Fastenzeit 2021

GOTTES SCHÖPFUNG
ALS GESCHENK UND AUFGABE

ACHTUNG!
Veranstaltung findet online statt!
Nähere Informationen bei
Marcus Piringer 0676/481 86 91

EXERZITIEN – WAS IST DAS?
MIT GOTT IM GESPRÄCH – WIE GEHT DAS?

Unser Leben ist hektisch. Ausbildung und Berufsausübung fordern uns heraus, dazu kommen Familie und Bekanntenkreis. Man schlittert schnell in einen Trott der Oberflächlichkeit, man tut viele Dinge, aber ist man auch glücklich und zufrieden dabei? Um den Auftrag des eigenen Lebens recht zu erfassen, ist es gut, sich immer wieder Zeit zu nehmen.

↳ EXERZITIEN SIND TAGE DER RUHE UND BESINNUNG.

Entscheidungen prägen unser Leben. Wir wollen, dass sie richtig ausfallen.

↳ EXERZITIEN SIND TAGE DER ORIENTIERUNG.

Wir alle haben unsere Aufgaben im Leben. Wo liegen sie?

↳ EXERZITIEN HELFEN, UNSERE AUFGABEN IM LEBEN ZU FINDEN.

Was ist der Sinn meines Lebens? Was plant Gott mit meinem Leben? Was ist meine Antwort?

↳ EXERZITIEN SIND „GEISTLICHE ÜBUNGEN".

Exerzitien sind ein ***Weg***, das Leben und die eigenen Talente besser zu erkennen, das Leben im Licht des christlichen Glaubens zu deuten und die eigenen Charismen unter der Führung des Hl. Geistes wahrzunehmen.

Äußere Stille und ***innere Ruhe*** schaffen eine Atmosphäre, welche die Meditation fördert. Eine geistliche Begleiterin / ein geistlicher Begleiter hilft durch Impulse und Einzelgespräche die geistlichen Erfahrungen zu deuten und den richtigen Weg zu finden.

EXERZITIEN IM ALLTAG

Mitten im Alltag die Beziehung zu Gott suchen, vertiefen und seine Gegenwart erspüren lernen.
Ignatius von Loyola erkannte, dass nicht jeder Mensch Zeit und Mittel für geschlossene Exerzitien hat. Er skizzierte in seinem Exerzitienbuch einen Weg für „Exerzitien im Alltag".

Sich darauf einlassen heißt:

- Teilnahme an den drei Impuls- und Austausch-Abenden
- sich während der Zeit der Exerzitien regelmäßig Zeit zum Gebet nehmen – wie oft und wie lange entscheidet man selbst
- während der Zeit der Exerzitien kann man bis zu 2-mal eine Gesprächsbegleitung in Anspruch nehmen

Das Thema:
„LAUDATO SI" – GOTTES SCHÖPFUNG UND MEIN LEBENSSTIL

Zur Verantwortung eines erwachsenen Menschen gehört sein Umgang mit der Umwelt, mit der Schöpfung Gottes und seinem Nächsten.

Ausgehend von der Enzyklika "Laudato si" von Papst Franziskus werden an den drei Abenden Impulse und Anregungen gegeben

- zum Wahrnehmen und Nachdenken über das eigene Zugehen auf Schöpfung und Geschöpfe und den Nächsten
- zu Gebet und Meditation - für das „persönliche Gespräch mit Gott"
- für eine Veränderung alter bzw. Einübung neuer Verhaltensweisen

Kids

Von Elke und Uwe

Die ersten Sonnenstrahlen, die auf der Haut prickeln, ein bisschen noch die Kälte von den Wintertagen, vor allem im Schatten, das ist der Frühling!
Du spürst das Erwachen der Natur, die Vögel zwitschern und die Sonne kitzelt in der Nase.

Hallo du!

Es wird wieder Frühling, den wir alle so dringend herbei sehnen.

Noch ist es nicht ganz so weit, noch musst du ganz genau hinsehen, vielleicht suchen, dass du die Spuren des Frühlingsanfangs erkennst. In der Früh kannst du schon den Morgengesang der Vögel hören und vielleicht hast du schon Eichhörnchen auf der Futtersuche beobachtet.

Aber warum haben wir so eine Sehnsucht nach dem Frühling? Natürlich hat der Winter seine schönen Seiten, Schneespaziergänge, Schneeballschlachten, Eislaufen, Rodeln und Schifahren, aber nach dieser eher kalten und dunklen Zeit brauchen wir die Wärme und das Licht.

Du kannst endlich auch wieder mehr im Freien sein. Das Erwachen der Natur nach der langen Winterruhe ist für viele wunderbar, aber bis es wirklich so weit ist, tragen wir schon die Vorfreude darauf in uns.

Zu Frühlingsbeginn feiern wir Christen unser größtes Fest, Ostern. Wir denken daran, dass Jesus von dem Toten auferstanden ist. Er zeigt uns damit, dass dem Tod das Leben nicht zu Ende ist!

Vor dem Osterfest gibt es eine Vorbereitungszeit, die Fastenzeit. Wie jedes großes Fest, braucht es das. Wir sollen uns Zeit nehmen zum Nachdenken, zur Ruhe zu kommen, zu beten und auf das Wort Gottes zu hören, um bereit zu werden.

So wie die Natur die Winterruhe braucht, um dann aufzublühen, so brauchen wir die Stille und Besinnung der Fastenzeit, um bereit für Ostern zu werden.

Wir wünschen dir einen schönen Frühlingsbeginn

Elke und Uwe

Welche Blumen tauchen regelmäßig im Frühling als erste auf?
Genau, es sind die Schneeglöckchen, die sich mit ihren weißen Blüten durch die Schneedecke wagen, und genau solche basteln wir heute!

Du brauchst dafür:
Grüne Strohhalme oder Pfeiffenputzer
Wattekosmetikpads
Kleber
Küchentücher
Farbiges Tonpapier (evtl. zusätzlich einen Bilderrahmen)

Und so geht´s:
Die Strohhalme oder Pfeiffenputzer kürzt ihr auf die gewünschte Länge. Die Wattepads schneidet ihr als Blumen in der abgebildeten Form aus.
Alles könnt ihr dann schön sorgfältig auf das farbige Tonpapier aufkleben. Danach das Küchentuch oder die Tissues in Wellen ausschneiden und unten als Schneedecke festkleben.

Wenn Ihr einen passenden Bilderrahmen habt, könnt ihr das Bild hier einfügen. Glasplatte obenauf ist hier nicht nötig.
Eventuell habt ihr auch noch andere Ideen zum Verschönern des Bildes?
Und schon ist eine tolle Deko für das beginnende Frühjahr, oder ein nettes Ostergeschenk ist fertig.

Wir wünschen dir viel Spaß
und gutes Gelingen beim Basteln!

Interview

Umfrage

Bibel

Interview

Mag. Pawel Winiewski

„Die Bücher Fridtjof Nansens haben mich als Jugendlicher sehr geprägt, sein Lebensstil, seine Sicht des Lebens als Abenteuer."

Welche Fügung des Schicksals, dass Pawel nun einige Meter von dem nach dem Forscher und Nobelpreisträger benannten Park Pfarrvikar geworden ist.

1961 in Südpolen geboren als Pawel Weinbrenner – sein ursprünglicher Name wurde polonisiert – folgt Pawel immer seiner großen Leidenschaft, der Literatur und seiner Sehnsucht, der Vertiefung seiner theologischen Kenntnisse, unter anderem bei einem 4-jährigen Studium in Israel. Er sieht in der Bibel nicht nur das theologische Werk, sondern auch ein literarisches, das in einer gewissen Zeit und Umgebung geschrieben wurde.

Pawel tritt in den Salesianer Orden ein, wird Lehrer noch unter dem kommunistischen Regime und kann danach als Literatur- und Religionslehrer seinen Traum erfüllen.

Doch die große Katastrophe in seinem Leben, eine schwere Herzoperation vor 12 Jahren, bedeutet eine große Veränderung. Er quittiert den Schuldienst, muss für ein Jahr in den Krankenstand und beschließt eine radikale Zäsur: er beginnt sein „Abenteuer Österreich".

Und das bringt ihn nach Mauer, er wird Diözesanpriester und verlässt damit seinen Orden, hält aber nach wie vor gute Kontakte zu den Salesianern in Wien.

Wir wollten wissen:

Deine Hobbys sind?

Vor allem die Literatur. Mir war es immer wichtig, in einer erlernten Sprache auch Bücher lesen zu können. Auch bin ich ein begeisterter Rennradfahrer. Schon in Polen habe ich mit Jugendlichen lange Radreisen, zum Beispiel von Bozen nach Turin, unternommen.

In welchen Bereichen möchtest du dich in den nächsten Jahren in der Pfarre Erlöserkirche einbringen?

Besonders Familien liegen mir sehr am Herzen, ich sehe auch Don Bosco darin als Vorbild. Außerdem habe ich die Erstkommunion in der Pfarre übernommen, in diesem Bereich hat sogar die Pandemie eine stärkere Bindung der Familien an die Pfarre bewirkt.

Deine Lieblingsbibelstelle ist?

Aus dem Ersten Brief an die Korinther: Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde.

Das Interview führte Ruth Lesigang

Umfrage

Eine sehr persönliche Frage: beten Sie täglich / regelmäßig? Wenn ja, haben Sie bestimmte für das Gebet reservierte Zeiten?

Fr. C: Ja, ich bete schon einigermaßen regelmäßig - vorwiegend am Ende des Tages, vor dem Einschlafen also. Wenn es sich ergibt, gehe ich auch tagsüber gerne auf einen Sprung in eine Kirche (das ist allerdings fast nie "unsere" Erlöserkirche, sondern eher der Dom oder sonst eine Stadtpfarrkirche), um eine Kerze anzuzünden und für ein kurzes Gebet.

Fr. V: tatsächlich eine Gewissenserforschung, denn eigentlich sind mir die Momente im Gespräch mit Gott schon sehr wichtig.

Doch es braucht viel Disziplin, um sie mit Regelmäßigkeit und Kontinuität zu leben.

Der tägliche Gottesdienst ist mir dabei eine große Hilfe, das ist ein Fixpunkt im Tag, da komme ich zur Ruhe und die Liturgie hilft mir eine Pause einzulegen und wirklich mit Gott zu sein.

Andere Momente sind am Morgen zum Start in den Tag und am Abend, um vor Gott alles Erlebte hinzulegen und ihm auch Dinge anzuvertrauen, die vielleicht nicht so toll waren.

Genauso dazu gehören immer wieder Kurzgespräche am Tag, wenn mich etwas besonders freut und mir spontan kommt, Gott zu danken, weil ich es als Sein Geschenk wahrnehme.

Oder kurze Stoßgebete in schwierigen Momenten, wenn ich mit meinem Latein am Ende bin und eine Hilfe von oben sehr gelegen käme.

Hr. J: ich habe keine regelmäßige Zeit mehr in der ich bete.

Es sind Momente der Stille, die ich meist für Dank verwende, oder um Unterstützung und Kraft zu Entscheidungen bitte.

Anlassbezogen sind es die Gebete für Prüfungen, schwierige Situationen etc, wo ich (wir) an andere denken. Das hat in der Familie immer/meist gut funktioniert. Gemeinsam an jemand denken.

Gemeinsame Gebete in der Kirche sind für mich jedenfalls immer besonders erfüllend.

Ein besonders ausführliches Zeugnis von ihrem Gebetsleben haben uns Fr. E und Hr. A geschickt:

Ganz wichtig ist für uns der Tagesanfang geworden – nach dem Frühstück lesen wir abwechselnd einen Tagesimpuls. Wir entzünden auch bei jedem Essen eine Kerze und machen uns gegenseitig ein Kreuzzeichen in die Hand.

Diese Rituale schätzen wir sehr und sie verbinden uns sehr.

Einen festen Platz im Gebetsleben haben unsere Familien, Freunde, Kollegen, Nachbarn. Diese Fürbitten sind frei formuliert. Besondere Gedenktage wie Geburtstage, Namenstage, Hochzeitstag und andere Jubeltage aber auch Gebete an Sterbetagen, wo wir an liebe Verstorbene denken haben einen fixen Platz in unseren Herzen.

Auch hier haben wir ein Ritual, wir entzünden eine „besondere" Kerze und lassen sie den ganzen Tag brennen.

Beten ist auch "ein Ringen mit Gott", sagt Benediktinerpater Anselm Grün. Daher gilt: Klagen, Schimpfen, aber auch Weinen ist erlaubt! Vielleicht finden Sie Trost in der biblischen Geschichte von Ijob: Er klagt bitterlich über sein Leben, wünscht sich sogar, nie geboren zu sein. Doch er sagt auch: "Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn." (Ijob 1,21)

Manchmal kann ein Gebet nur einen Augenblick dauern: gerade so lange, wie man braucht um "Danke" oder "Bitte" zu sagen oder einfach auch einmal gar nichts sagen. Denn "Euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet", verspricht uns Jesus (Mt 6,8).

Ich, Elisabeth, habe es mir auch zur Gewohnheit gemacht, Menschen, die mir begegnen, im Geiste zu segnen. Da stelle ich mir dabei vor, wie ich ein Kreuzzeichen auf die Stirn meines Gegenübers mache und dabei sage „Herr, segne Dich".

Amen: So kurz kann auch ein Gebet sein. Es bedeutet im Hebräischen neben der üblichen Übersetzung "so sei es" auch "sich fest machen, sich verankern in Gott, sich ausrichten auf Gott". Ein aufrichtiges Amen sagt viel mehr als seine vier Buchstaben. Wer es sagt, bringt seine Überzeugung und Entschiedenheit zum Ausdruck, an Gott festzuhalten. Und schließlich haben wir allen Grund, daran zu glauben, dass unsere Gebete bei Gott gut aufgehoben sind. Denn Jesus selbst sagt: "Alles, worum ihr betet und bittet – glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil." (Mk 11,24)

Die Umfrage machte Erwin Könighofer

Worte ins Leben – der „Herold"

Kennen Sie das? Sie kommen aus der Kirche raus und wissen nicht mehr, was beim Evangelium oder bei der Lesung vorgetragen wurde. Und Sie ärgern oder wundern sich oder bedauern Ihre Vergesslichkeit und Zerstreutheit. Wir sind halt überfüttert mit Informationen.

Trotzdem gibt es Worte, die lassen uns nicht los – für Tage, für Wochen…. Und manche davon begleiten uns ein Leben lang. Für mich ist das der Fall bei diesem schlichten Satz aus dem Ersten Johannesbrief:

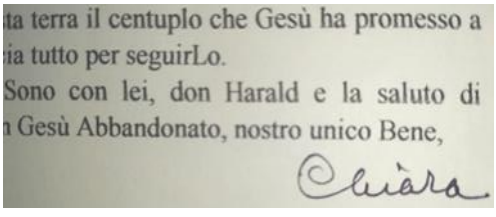
Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch (1 Joh 1,3)

Ich habe es mir nicht selbst ausgesucht. Es wurde mir gewidmet, geschenkt, zugemutet und aufgetragen… oder sollen wir sagen: von der Seele abgelesen?

Ich habe es mit einem Brief von Chiara Lubich erhalten, der am Karsamstag des Jahres 1993 in meinem Postfach im Germanicum (mein Priesterseminar in Rom) steckte. Ich habe ihn aber erst am nächsten Tag – als besondere Ostergabe meines Lebens – gelesen.

Ich hatte nämlich die Gründerin der Fokolar-Bewegung gute zwei Monate davor um ein solches Lebenswort gebeten, und ihr in einem Brief einige bedeutsame Entwicklungen meines geistlichen Lebens anvertraut.

Sie meinte in demselben Brief, dass in meinem – wie sie meinte – schönen Namen dieses Programm schon enthalten sei, dass ich nämlich Herold und Verkünder des


ta terra il centuplo che Gesù ha promesso a
ia tutto per seguirLo.
Sono con lei, don Harald e la saluto di
n Gesù Abbandonato, nostro unico Bene,
Chiara

Evangeliums Jesu und seines Lichtes sein sollte.

Je älter ich werde, desto mehr staune ich darüber… und ich fühle mich zutiefst erkannt und geformt in diesem Lebenswort. Ich habe große Freude daran Schönes zu sehen und zu hören und davon zu berichten; es gelingt mir auch in scheinbar schwierigen Existenzen, Personen und Situationen Kostbares und Schönes zu entdecken und ans Licht zu bringen – etwa in einem seelsorglichen Gespräch. Auch meine Predigt gelingt und befruchtet mehr, wenn ich bezeuge und künde, was ich im Leben gesehen und gehört habe, als wenn ich noch so klug „Ausgedachtes“ von mir gebe.

Ich wünsche dir/ Ihnen auch solche Worte ins Leben!

Harald Mally

Weinberg Christi

Es heißt: „Der Weg ist das Ziel“ —aber nicht nur, auch am Ziel wartet noch jede Menge Arbeit auf uns!

Jetzt sind wir Weinberg Christi und es liegt an uns, diesen Weinberg mit Inhalten, mit Hoffnung, mit Liebe und mit Leben zu befüllen.

Ein schönes Zeichen wird durch die 3 Osterkerzen der einzelnen Kirchen gesetzt.

Jede Kirche (St. Erhard, Georgenberg und Erlöserkirche) hat eine spezielle Kerze für den Pfarrverband gestaltet, wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei Fr. Sint, die unsere Kerze entworfen und gemacht hat, und diese zuerst in der eigenen Pfarre in der Messe vorgestellt.

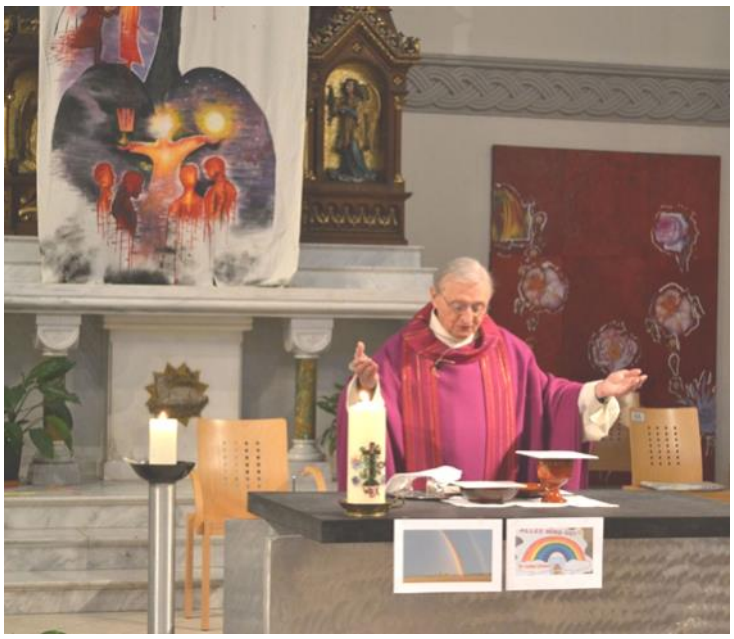
Nach einem Monat ist geplant, dass diese Kerze durch ein Mitglied des PGR im Rahmen eines Gottesdienstes offiziell in eine jeweils andere Kirche gebracht wird und dort auch für 1 Monat die Messfeiern begleitet.

Wieder ein Monat später soll die Kerze schließlich in die dritte Kirche gebracht werden, sodass abschließend alle 3 Kerzen wieder in die ursprüngliche Kirche zurückkehren werden und damit mit allen 3 Kirchen symbolisch verbunden sind.

Diese Kerze und parallel dazu viele Gespräche und Treffen (meist virtuell) sollen Stein für Stein oder Rebstock für Rebstock den Weinberg Christi (WBX) aufbauen helfen. Gemeinsame Projekte wie der Kreuzweg durch Mauer oder die Messe zu Fronleichnam werden gleichsam den Dünger für das Wachsen und Gedeihen des Pfarrverbandes darstellen.

Und dazu kann jeder Christ und jede Christin im Einzugsgebiet des WBX einen Beitrag leisten durch aktive Teilnahme und Unterstützung der Aktionen.

Uwe Wolff



Erinnern Sie sich?

Pfarrkulturfahrt! Das hat es doch irgendwann einmal gegeben und ist gar nicht so lange her. Und geplant war da auch schon was!

„Pfarrkulturfahrt in die Slowakei vom 11.06. – 14.06.2020

Burgen, Schlösser, Ruinen, Städte, Berge, Seen und Meer mehr.

Das alles haben die Mitte und der Osten der Slowakei zu bieten. Wer ein letztes Mal mit mir als Reiseleiter wieder mitfahren will, den erwartet ein interessantes Programm, aber täglich wollen viele Stufen bewältigt werden. In den Burgen, Stadttürmen, Kirchtürmen, Ruinen und Höhlen geht es munter rauf und runter. Nur wer sich das zutraut, für den gibt es auch den vollen Genuss. Aber alle, die einfach wegen der netten Gesellschaft dabei sein wollen, sind herzlich willkommen. Wir sehen in der Slowakei die größte Artikularkirche, die beliebteste Burg, das schönste Schloss, den höchstgelegenen Ort, die älteste gotische Holzkirche und die beeindruckendste Höhle.“

So hat die Ankündigung für die Fahrt angefangen, die für das Jahr 2020 geplant war und mein abschließendes „Meisterstück“ hätte werden sollen. Und dann ist alles ganz anders gekommen. Es war nicht möglich, zu fahren, das Virus hat uns einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht. Viele waren angemeldet und die Vorfreude war bei allen groß. Eine Absage war unumgänglich und eine Neu-Ausrichtung im Jahr 2021 ins Auge gefasst.

Und wieder kommt es anders. Eine Durchführung im Juni dieses Jahres ist mit zu vielen Risiken verbunden, sodass es heuer definitiv keine Pfarrkulturfahrt geben wird. Auch alternative Reiseziele im eigenen Land sind mit vielen Unsicherheiten behaftet.

Aber es wird einen neuen Anlauf geben: Der genaue Termin wird erst im Juni bei der Terminfindung der Pfarre für das kommende Jahr vereinbart, vermutlich aber vom 16.06. – 19.06.2022.

Und um die Erinnerung zu wecken und Gusto auf mehr zu machen finden Sie noch ein paar „alte“ Impressionen von Pfarrkulturfahrten in diesem Artikel.

Gottfried Eßletzbichler

Messen im Pfarrverband

	Sa	Sonntag/Feiertag	
Am Spiegeln		09:00	
Georgenberg	18:30	09:30	
Erlöserkirche	18:30	09:30	
St. Erhard	18:30	09:30	18:30
Wochentagsmessen			
Am Spiegeln wochentags		07:00	
Georgenberg Mi		18:30	
St. Erhard Di, Fr		08:00	
Mi, Do		18:30	

Blick zum Nachbarn:

Pfarre St. Erhard:

www.pfarremauer.at

Georgenberg:

www.georgenberg.at

Mariapolizentrum:

www.amspiegeln.at

Hinweis: aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation sind alle Termine unsicher, bitte daher kurz vorher noch einmal prüfen!

Weitere Termine können zeitnah auf den jeweiligen Homepages abgerufen werden.

Covid-19 — Le⁺O Ausgabe:

Le⁺O

3. März 10:00—11:30
10. März 10:00—11:30
17. März 10:00—11:30
24. März 10:00—11:30
31. März 10:00—11:30

Witterungsbedingt findet die Not-Le⁺O Ausgabe in den nächsten Wochen im Pfarrsaal statt!

Halten Sie sich bitte an alle Regelungen, sie dienen Ihrem Schutz und dem Schutz der Mitarbeiter.

Beachten Sie auch den Le⁺O Korb in der Kirche, er darf reichlich befüllt und bei Bedarf auch in Anspruch genommen werden!

box

Blaue Box

Ihre Fragen, Ideen und Wünsche an den PGR.

Die Box steht beim Eingang vor dem Gitter und darf ruhig weiter gefüttert werden...

Termine im März

Do	4.3.	*19:00*	Abendgebet der Schwestern vom Haus Sarepta in der Kirche
So	7.3.	*10:00*	Weltgebetstag der Frauen ORF III
Do	11.3.	*19:00*	Abendgebet der Schwestern vom Haus Sarepta in der Kirche
Do	18.3.	*18:30*	Abend der Versöhnung
Do	25.3.	*19:00*	Abendgebet der Schwestern vom Haus Sarepta in der Kirche
Fr	26.3.	*19:00*	Ökumenischer Kreuzweg, Livestream St. Erhard
So	28.3.	*9:30*	Palmsonntag / Palmprozession mit Kinder WoGo

Hinweis: aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation sind alle Termine unsicher, bitte daher kurz vorher noch einmal prüfen, z.B. auf der Homepage!

www.pfarre-erloeserkirche.at

Besuchen Sie „Pfarre Erlöserkirche“ auch auf Facebook!!

Vorschau April 2021

Do	1.4.	*19:00*	Gründonnerstag Messe vom letzten Abendmahl
Fr	2.4.	*15:00* *19:00*	Kreuzweg & Sterbestunde Jesu Christi Feier vom Leiden und Sterben Jesu Anschließend Nachtwache
Sa	3.4.	*7:00* *16:00* *20:00*	Laudes Speisensegnung Osternacht
So	4.4.	*9:30*	Ostersonntag
So	18.4.	*9:30*	Startmesse Pfarrverband Weinberg Christi WBX mit Bischofsvikar Dariusz Schutzki (St. Erhard + online)

Sammlungen im Februar

Pfarrcaritas € o. Haushalt €

Kontakt

Telefon: 01/888 74 30
Email: *pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at*
Bürostunden: Mo 10:00 - 12:00;
Do 10:00 - 12:00 & 16:00 - 18:00
Achtung! Derzeit nur nach telefonischer Voranmeldung!
(Fr. Ing. Elisabeth Kurz, Sekretärin)

Impressum: Verleger, Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: röm. kath. Pfarre Erlöserkirche
23, Endresstraße 57a (01 888 74 30, pfarre.erloeserkirche@katholischekirche.at, www.pfarre-erloeserkirche.at)
für den Inhalt verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuß der Pfarre;
Fotos in dieser Ausgabe von Harald Mally, Gottfried Eßletzbichler, Johanna Seeliger, Erwin Könighofer, Pawel Winiewski, Uwe Wolff
Druck: Eigenvervielfältigung, erscheint monatlich.